



Frauenhaus ♀ Amstetten

# Jahresbericht 2018



# Übersicht

Seite 3 -----	Das Jahr 2018
Seite 3 -----	Notwohnung
Seite 4 -----	Statistik 2017
Seite 5 -----	Statistik 2017
Seite 6 -----	Spaß und Feste mit den Kindern
Seite 7 -----	One Billion Rising – 14. Februar
Seite 8 -----	Filmdrehs im Frauenhaus: Heimat fremde Heimat, Home Sweet Home
Seite 8 -----	Ratze Fatze weg – der neue Datenschutz
Seite 9 -----	Frauenbrunch 8. März 2018
Seite 9 -----	Besuch aus El Salvador (katholische Frauenbewegung)
Seite 10 -----	Eine Fahne gegen Gewalt
Seite 10 -----	Ältere Frauen und Gewalt
Seite 11 -----	Morde in NÖ – Gewalt wird vernichtender
Seite 12 -----	Wissen Sie dass ...
Seite 13 -----	Wissensstand Jugendlicher über Frauenrechte und Gewalt
Seite 13 -----	Personelles
Seite 14 -----	Nette Besuche und Spenden
Seite 15 -----	Nette Besuche und Spenden
Seite 16 -----	Danke und Impressum



# Das Jahr 2018

- Vor 100 Jahren wurde das **Frauenwahlrecht** in Österreich endlich erkämpft und vor 70 Jahren die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet.
- Vor 40 Jahren wurde das erste österreichische **Frauenhaus** eröffnet.
- In Österreich nahm die neue **Bundesregierung** ÖVP/FPÖ ihre Arbeit auf und in Niederösterreich wurde im Jänner der Landtag neu gewählt.
- Mit Johanna Mikl-Leitner hat Niederösterreich die **erste Landeshauptfrau** in der Geschichte bekommen. Wir gratulieren!
- Für unser Frauenhaus haben die **politischen Veränderungen** manches an Unsicherheit gebracht. Wie werden sich diese auf den Alltag und die Finanzierung des Frauenhauses auswirken? Die Aufgaben und die Finanzierung durch das Land NÖ sind in einem Vertrag klar geregelt, aber Wegfall der Subventionen durch den Bund würden uns schwer treffen. Und ja, die Förderzusagen, die wir jährlich im April erhalten haben, wurden erst im August gewährt. Zugegeben hat uns dies schon einigermaßen nervös (ist leicht untertrieben) gemacht.
- Im Alltag der Frauenhausarbeit fallen die großen Auslastungsschwankungen auf. Nach einem arbeitsreichen Frühjahr folgt ein ruhiger, sehr heißer Sommer und Frühherbst. Es folgt eine Zeit mit extrem vielen Notrufen, Beratungen und Aufnahmen. Insgesamt haben **36 Frauen und 43 Kinder** im Haus gelebt.
- Die Anzahl der schweren Gewaltdelikte steigt auch von 2017 auf 2018 und im Jänner 2019 ist der Höhepunkt von **Morden an Frauen** in Österreich und ganz besonders in Niederösterreich. Gewalt in der Familie, vor allem an Frauen und Kindern, und deren Intensität wird noch immer unterschätzt! Wir sind erschüttert und stehen vor der Aufgabe, die Hilfsmöglichkeiten bei Gewalt stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.
- Doch es gibt auch Erfreuliches! Ein ganz besonderes Erlebnis war „**One Billion Rising**“ ein Flashmob in Amstetten. Es ist ein sooo tolles Gefühl, 500 Menschen am Hauptplatz von Amstetten gegen Gewalt tanzen zu sehen und die Energie zu spüren – Siehe Bericht!

- Die Fahnenaktion „**Frei leben ohne Gewalt**“ wurde heuer nicht nur in Amstetten sondern auch in Waidhofen/Ybbs abgehalten.
- Wir haben so viel **Unterstützung von der Bevölkerung** bekommen, wie kaum je zuvor. Wir erhielten Sachspenden für das Haus, für die Bewohnerinnen, Geschenke zu Weihnachten für die Kinder... von privaten Organisationen und Privatpersonen. Ihre Unterstützung stärkt uns und unsere Arbeit! Dafür sagen wir herzlichen Dank!

## Zweites Jahr Frauen-Not-Wohnung:

Auch Frauen Obdachlosigkeit gibt es – sie ist aber oft weniger sichtbar als die Obdachlosigkeit bei Männern. Frauen kommen bei Bekannten unter, was oft nur für kurze Zeit möglich ist. Dann müssen sie eine andere Möglichkeit suchen, um nicht ohne Dach über dem Kopf dazustehen.

Wegen dieser versteckten Obdachlosigkeit suchten wir nach einer Möglichkeit für diese Frauen. Seit 01.01.2017 betreibt der Verein Frauenhaus in Amstetten eine Notwohnung.

Frauen, die keine gesicherte Wohnmöglichkeit haben, können dort für bis zu 9 Monate Unterkunft finden. Es leben zwei Frauen in einer Wohngemeinschaft zusammen, jede Frau hat mit ihren Kindern ein eigenes Zimmer.

Im Jahr 2017 wussten wir nicht, ob wir die Notwohnung im nächsten Jahr noch weiterführen können. 2018 erhielten wir vom Land NÖ eine Erhöhung der Förderung und die Stadt Amstetten subventioniert die Notwohnung – es kann weitergehen! Mit Unterstützung der Katholischen Frauenbewegung konnten Möbel gekauft werden. Danke dafür!

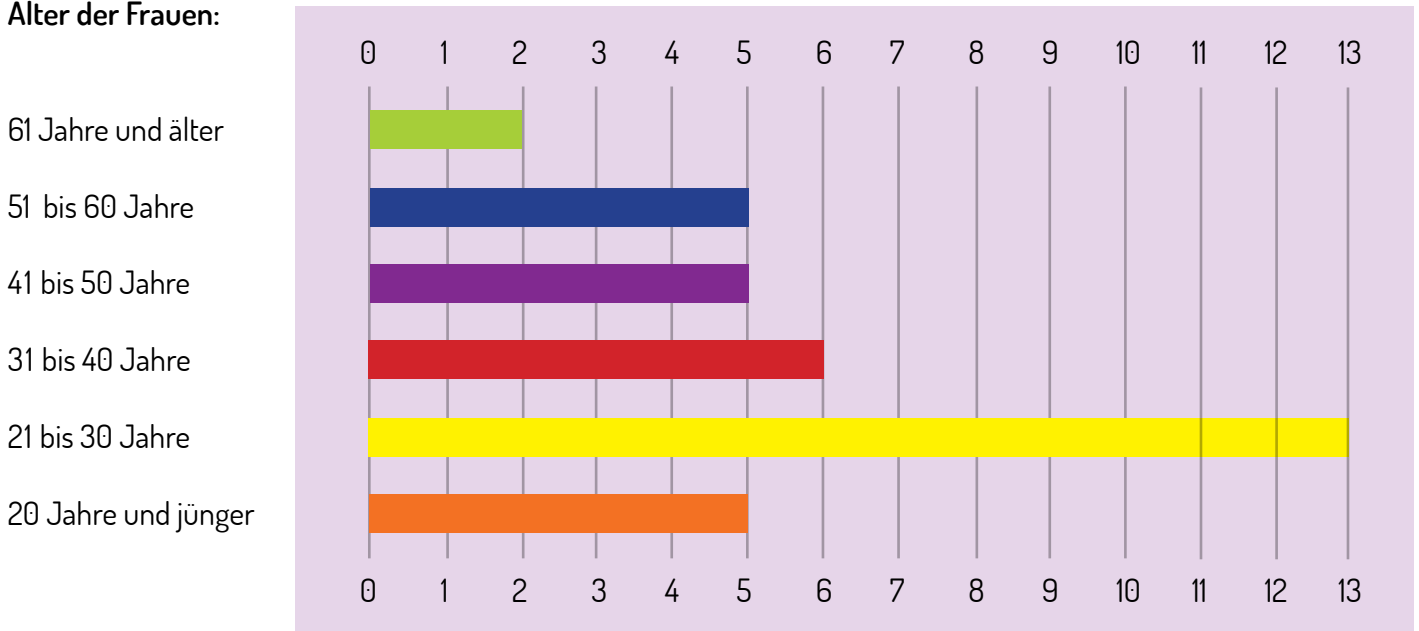
5 Frauen und 8 Kinder haben im Jahr 2018 in der Notwohnung gelebt. Drei lebten vorher im Bezirk oder der Stadt Amstetten, zwei im Bezirk Melk. Sie alle wussten aufgrund einer Trennung oder des Verlustes ihrer Wohnung nicht, wo sie hinsollten. In der Notwohnung konnten sie neu beginnen, erhielten Beratung und Unterstützung.

Und alle Frauen zogen danach in eine Wohnung, wo sie auch dauerhaft bleiben können. Sie konnten die Frauennotwohnung als Sprungbrett für einen Neuanfang nutzen.

# Statistik

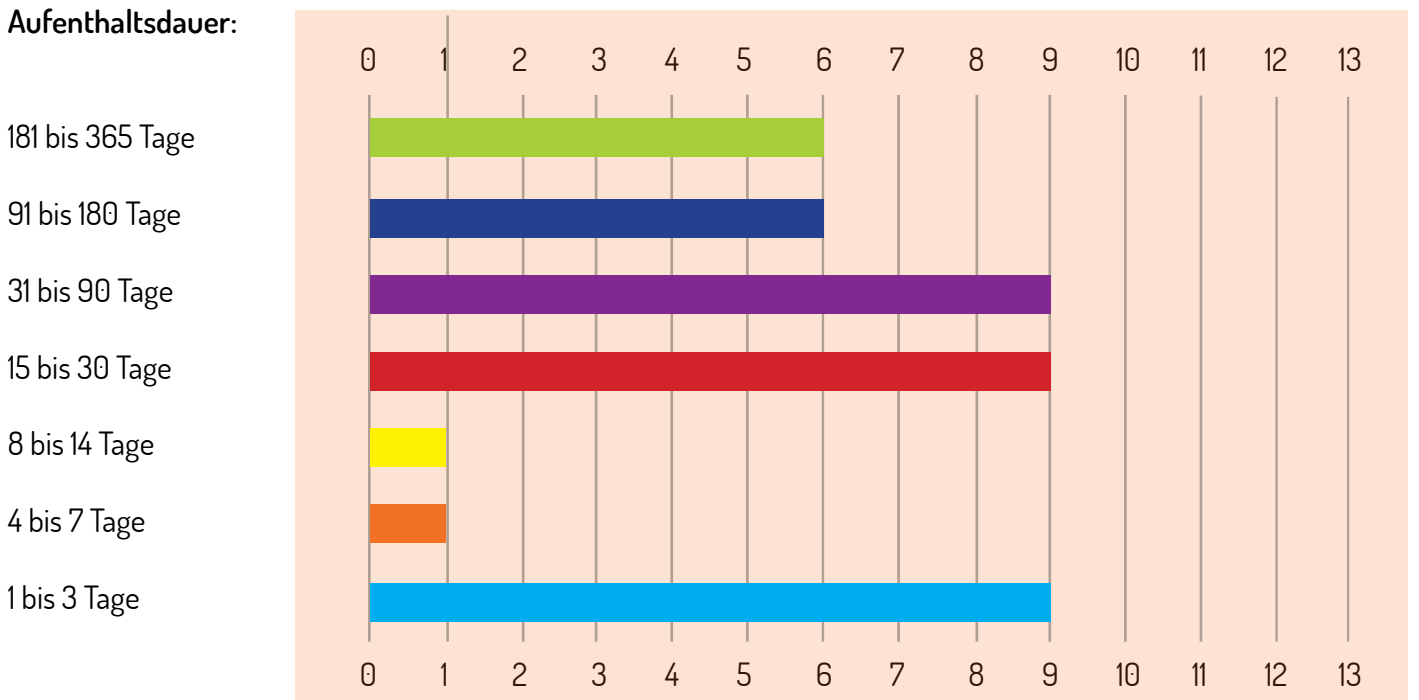
Im Jahr 2018 haben **36 Frauen** und **43 Kinder** im Frauenhaus Amstetten gelebt. Die Frauen erhalten psychosoziale und rechtliche Beratung, Begleitung zu Behörden und Ämtern, Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten und bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Die Hälfte der Frauen, die Schutz und Zuflucht bei uns gesucht haben, war jünger als 30 Jahre.

## Alter der Frauen:



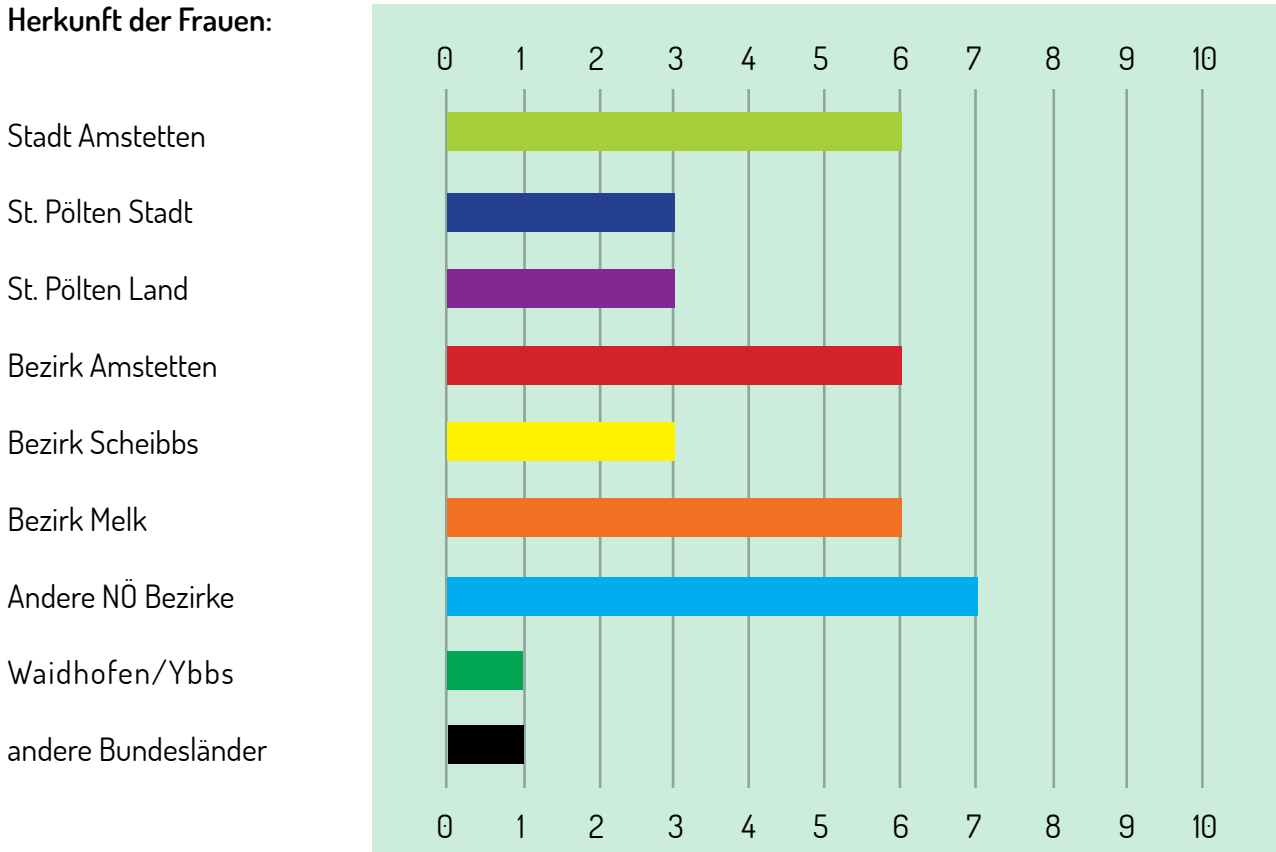
Auch in diesem Jahr war die **Aufenthaltsdauer** der Frauen wieder sehr unterschiedlich. 20 Frauen lebten weniger als ein Monat im Frauenhaus, 12 Frauen länger als drei Monate.

## Aufenthaltsdauer:



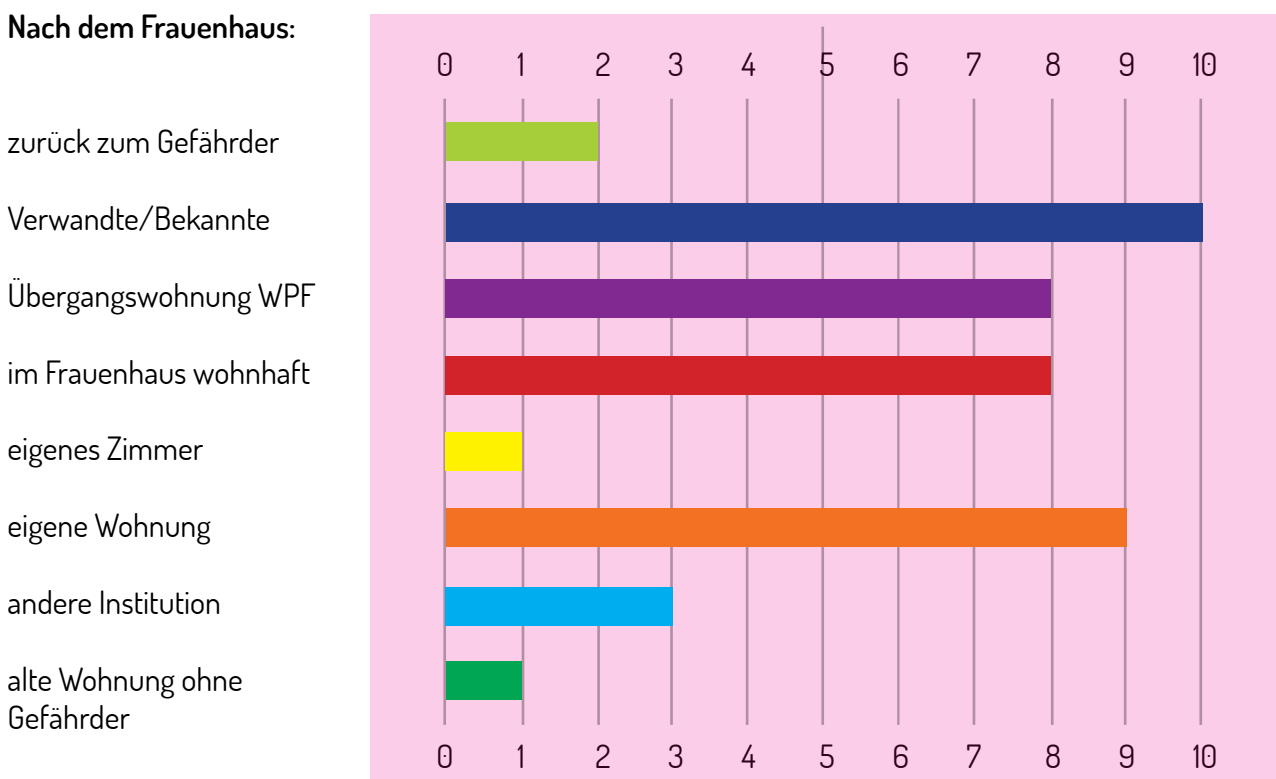
12 Frauen lebten vor dem Frauenhausaufenthalt in der Stadt oder dem Bezirk Amstetten, 6 Frauen kamen aus dem Bezirk Melk, ebenfalls 6 aus der Stadt oder dem Bezirk St. Pölten, die anderen aus weiteren niederösterreichischen Bezirken. Eine Frau wurde mit ihren Kindern aufgrund von sehr hoher Gefährdung aus einem anderen Bundesland aufgenommen.

**Herkunft der Frauen:**



Im Jahr 2018 sind nur 2 Frauen wieder zu den Gefährdern zurückgegangen. 10 Frauen zogen nach dem Frauenhausaufenthalt in eine eigene Wohnung oder ein Zimmer, 10 Frauen konnten bei Verwandten oder Freunden ein vorübergehendes Zuhause finden.

**Nach dem Frauenhaus:**





## Spaß und Feste mit den Kindern

Im Jahr 2018 haben wir auch wieder alle Feste aus dem Jahreskreis mit den Kindern und den Frauen gefeiert. Begonnen hat es mit der **Faschingszeit**, in der wir eine Faschingsparty mit lustigen Spielen und Tänzen veranstaltet haben. Einige Wochen später hat der Osterhase für jedes Kind ein Nest verloren, die alle im Garten gesucht werden mussten.

Ein Höhepunkt vor Ferienbeginn ist das **Sommerfest** im Frauenhaus, zu dem ehemalige Bewohnerinnen und ihre Kinder eingeladen werden. Diesmal war ein Zauberkünstler zu Besuch, die Kinder waren begeistert!

Im Dezember hat uns auch wieder der **Nikolaus** besucht und ein Säckchen für alle Kinder gebracht. Ihm wurde mit einem gemeinsamen Lied gedankt. Das Highlight für die Kinder war **Weihnachten**, die Vorfreude auf das Christkind war groß und die Freude über die Geschenke natürlich auch. Die Kinder haben die Weihnachtsfeier aktiv mitgestaltet.

Besonderen Wert legen wir darauf, die **Geburtstage** der Kinder und Frauen gemeinsam zu feiern.

Mathias Helm, unser **Kinderbetreuer**, überrascht einmal pro Woche mit abwechslungsreichen Outdooraktivitäten. Er war oft mit den Größeren im Hallenbad, Eis laufen, sogar mal Schifahren in Lackenhof, Klettern, Spazieren, Wandern, im Kino, Baden beim Ausee, ... Er nimmt dabei immer Rücksicht auf die Kinder und entscheidet meistens mit ihnen gemeinsam, was unternommen wird. Die Kinder schätzen und genießen die Zeit mit Mathias sehr! Noch bevor er ins Haus kommt, warten sie schon ungeduldig auf ihn vor dem Büro.

Unabhängig vom Jahreskreis hat es auch noch Aktivitäten gegeben, z.B. einen **Kinderausflug zur Ybbs**, wo wir dünne Äste gesägt, ein Lagerfeuer gemacht, Würstel gegrillt haben und auf den Steinen herumgeklettert sind.

Auch einen **Zirkusbesuch** haben wir uns letztes Jahr nicht entgehen lassen. Die Entscheidung war gefallen und schon war der ganze Bus voll mit Kindern. Die Kinder waren begeistert. Die Kunststücke der AkteurInnen und die Tierdarbietungen und besonders der Clown haben uns alle zum Staunen und Lachen gebracht.

Kurz vor Weihnachten bekamen wir eine Einladung ins Therapie- Zentrum Ybbs, um uns dort das **Theaterstück** Hänsel und Gretel anzuschauen. Es hat allen gut gefallen!



Wenn es der Alltag im Frauenhaus erlaubt, bieten wir auch kleinere **Ausflüge** für die Frauen und Kinder gemeinsam an. Auch die Frauen sollen einmal eine Auszeit aus dem Frauenhaus und den besonderen Belastungen haben.

Und weil auch **Lernen** Spaß machen kann, ist im letzten Jahr unsere Lernbegleiterin Michaela Atschreiter wieder beinahe wöchentlich ins Haus gekommen und hat 8 Kindern und 2 Frauen beim Lernen und Hausübung machen unterstützt. Der Frauenhausaufenthalt macht oft einen Schulwechsel notwendig. Die schulische Unterstützung in dieser Krisenzeit ist für die Kinder besonders wichtig! Großen Dank an den Rotary Club Mostviertel, der seit vielen Jahren die Kosten der Lernbetreuung übernimmt!

Das jährliche Sommerfest war im Jahr 2018 auch für die Kinder ein tolles Erlebnis, weil uns ein **Zauberer** besucht hat und den Kindern und auch den Mamas und Frauen ein Lächeln auf das Gesicht gezaubert hat.



# One Billion Rising 2018

Weil uns das Thema sehr am Herzen liegt, haben wir uns dazu entschlossen, zum zweiten Mal einen Flashmob in Amstetten zu organisieren.

Tanze für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen!  
14.2.2018 – Valentinstag – ein Flashmob in Amstetten

Ungefähr 500 Frauen, Männer und Jugendliche tanzten am Hauptplatz von Amstetten den von Angelika Leonhartsberger-Türschler choreografierten Tanz „break the chains“.

VeranstalterInnen der Aktion waren, das Frauenhaus Amstetten, die Frauenberatung Mostviertel, die katholische Frauenbewegung und die Stadtgemeinde Amstetten.

Die Vorbereitungen dazu haben bereits im Herbst begonnen, das erste Zusammentreffen aller Kooperationspartner\*innen (Gymnasium Amstetten, BAFEP Amstetten, HAK Amstetten, HLW Amstetten, Fachschule für wirtschaftliche Berufe Amstetten, Tanzstudio Ange-Leo, Transjob, SPÖ Frauen und ÖVP Amstetten) hat im November stattgefunden.

Im Vorfeld wurden Flyer verteilt, Plakate aufgehängt und natürlich das Rahmenprogramm geplant. Es war viel Arbeit, aber ein tolles Erlebnis!

An diesem Tag wird getanzt von Mexiko bis Südafrika, von Australien über Indien, von Butan nach Deutschland, in die USA, von Großbritannien nach Österreich und nach Amstetten.

Videos findest du unter:  
[frauenhaus-amstetten.at/aktuelles/](http://frauenhaus-amstetten.at/aktuelles/)



I feel my heart for the first time racing, I feel alive, I feel so amazing.



# Heimat fremde Heimat

Dreh im Frauenhaus: Im April wurde ein 15 Minuten Beitrag für Heimat fremde Heimat gedreht. Es haben sich drei ehemalige Bewohnerinnen bereit erklärt über ihr Leben, ihre Gedanken zu Gewalt und über ihre Situation zu sprechen. Zwei Frauen wollten ganz bewusst ihr Gesicht zeigen und nicht unerkannt bleiben. Mit ihrem Outing wollen sie anderen Frauen Mut machen, zu ihrem Leben und ihrer Geschichte zu stehen. Beide haben vorher mit ihren Kindern dieses Outing besprochen.

Ich war berührt von der Offenheit, der Ehrlichkeit und ich kann nur erahnen, was es für sie, ihre Kinder und ihre Familien bedeutet.

Es ist ein besonderer Beitrag geworden und er ist es wert in Gruppen, in Schulklassen,... angeschaut und diskutiert zu werden. Er ist derzeit noch auf unserer Homepage unter Aktuelles zu finden.

## „Home Sweet Home“

...und noch einmal wurde in unserem Haus gedreht! Und zwar für den Dokumentarfilm Home Sweet Home.  
Dauer: 40 Min.

Anlässlich des Jubiläums 40 Jahre Frauenhausbewegung wurde die Filmemacherin Susanne Riegler vom Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser beauftragt, einen Dokumentarfilm zu drehen. Der Film verschafft nicht nur einen Rückblick, sondern zeigt vor allem die gesellschaftspolitische Dimension der Frauenhausarbeit – jetzt und auch für die Zukunft – auf. Im Fokus stehen die Geschichten der Frauen und Kinder. Der Film ist beeindruckend, informativ, auch witzig und äußerst empfehlenswert!

Filmemacherin und Regisseurin ist Susanne Riegler. Sie ist seit 1980 als Journalistin bei folgenden Medien tätig: Extrablatt, Basta, Stern; später: Wienerin, {sic} Forum für feministische Gangarten. Seit 1994 ist sie TV-Journalistin beim ORF, Autorin und Regisseurin des Films „Der lange Arm der Kaiserin. Die Geschichte des Schwangerschaftsabbruchs in Österreich“ (2012).

Den Trailer finden Sie auf youtube unter:  
home sweet home 40 Jahre Frauenhäuser

Der Film kann auch im Frauenhaus ausgeborgt werden.

# Ratze - Fatze - weg!

Ein ganz persönlicher Eindruck zur Umsetzung des neuen **Datenschutzgesetzes**. "Jetzt müssen alle alten Ordner weg! Ist eh gut, unser Lager ist zu voll! Wozu brauchen wir die alten Ordner? Weg damit!"



OK, heute ist es ruhiger im Haus, die Kinder sind mit Mathias unterwegs, da passt die Zeit, ab in den Keller! Doch, was finde ich da – lauter Lebensgeschichten, oder Geschichten von Frauen, mit denen ich mitgelebt habe. Erinnerungen an besondere Momente, besonders herzliche, besonders schmerzliche, besonders schwierige,....

An manche Frauen und Kinder kann ich mich nur mehr ganz dunkel erinnern und von manchen möchte ich mich nicht trennen, obwohl ich sie schon soooo lange nicht gesehen und nichts von ihnen gehört habe. Oh, da fällt ein Brief aus dem Ordner, er richtet sich an Uschi, viele liebe Worte und Beschreibungen, wie jetzt das Leben so funktioniert „nach dem Frauenhaus“ ... über die Sorgen der Kinder, die jetzt kleine Kätzchen bekommen haben.

Fallen auch diese unter den Datenschutz? Dann fällt eine Heiratsanzeige aus einem anderen Akt. Ja, sie hat sich wieder getraut, sie hat wieder Vertrauen gewonnen und gibt auch einer Beziehung wieder eine Chance.... Ah, diese Frau hat während der Zeit des Frauenhauses ein Baby bekommen und hat ihrem Kind den gleichen Vornamen gegeben, wie ich meiner Tochter. Wir waren gleichzeitig schwanger. Was aus ihr und der Kleinen wohl geworden ist? Ja, klein ist sie wohl nicht mehr, denn meine Tochter ist auch schon 25 Jahre alt... Und Frau XXX (Datenschutz) hat ein behindertes Kind bekommen, ich hab sie nach dem Auszug noch einige Male zufällig getroffen. Sie schafft das wirklich toll.

Ich muss schmunzeln, verabschiede mich mit „weh“ von diesen Lebensgeschichten, ich verabschiede mich von Frauen, die mir manche mehr, manche weniger ans Herz gewachsen sind – a bisserl Trauer, a bisserl Nostalgie und viele warmherzige Gefühle! Aber – „Ade Ihr Lieben“ – und weg ist der Akt!



# Frauenbrunch zum Frauentag - 8.3.2018

Der Frauenbrunch ist nicht nur eine Zeit zum Treffen, Plaudern und Kaffee trinken, nein, es werden wichtige regionale und überregionale, frauenpolitische Themen besprochen. Das Ergebnis eines Thementisches war dieser Brief an Frau Nicola Werdenigg, in dem wir uns für ihren mutigen Outingschritt bedanken.

Liebe Frau Nicola Werdenigg!

Wir, die Frauen der Frauenvernetzung Amstetten, möchten uns bei Ihnen für Ihren Mut und Ihre Offenheit herzlich bedanken.

Wir sind ca. 30 Frauen aus sozialen Einrichtungen und aus der Politik, die sich zum heutigen Frauentag im Frauenhaus Amstetten getroffen haben. Wir haben uns mit Themen wie Outing bei Gewalt an Frauen, die „Me-Too“ Debatte, das Frauenvolksbegehren und wie wir das Thema Gewalt an Frauen in die Öffentlichkeit bringen können, auseinandergesetzt. Dabei war auch Ihr Outing Thema in der Runde und wir haben das Bedürfnis, Ihnen unsere Solidarität auszudrücken.

Sie hatten den Mut, das Thema der sexuellen Gewalt im Sport anzusprechen und haben damit ein großes Problem unserer Gesellschaft zum Thema gemacht. Sie haben ein Tabu gebrochen und vielen Frauen aus dem Herzen gesprochen.

Ihre ganz persönliche Geschichte hat viele Menschen und uns alle hier in dieser Runde betroffen gemacht und zum Nachdenken gebracht. Erst durch Ihr Outing haben auch andere Frauen den Mut gefunden, über ihre Erfahrungen zu reden. Sie haben den Boden dafür geschaffen und mussten selbst viel an Kritik einstecken.

Ihr Outing hat die österreichische Sportwelt und den Umgang mit Autoritäten in Frage gestellt und einen wesentlichen Schritt gesetzt, diese zu verändern.

Wir danken Ihnen für diesen wichtigen Schritt und wünschen Ihnen viel Kraft für die weiteren Folgen Ihrer mutigen Tat!



## Besuch aus El Salvador

Besuch von Alina MEWJIWAR und Anni Raab  
(Katholische Frauenbewegung)

INFO: El Salvador ist halb so groß wie Österreich, hat sechs Millionen EinwohnerInnen. Eine Million Menschen sind als ArbeitsmigrantInnen vor allem in den USA.

Alina arbeitet in der Frauenorganisation LA KOLLEKTIVA. Sie begleitet auch Frauen, die in Gewaltsituationen leben. In El Salvador gibt es nur eine staatliche Einrichtung für gewaltbetroffene Frauen. Alina hat ein familiäres, solidarisches Netzwerk aufgebaut, die gewaltbetroffene Frauen für 5-15 Tage aufnehmen. Es gibt weiters die Möglichkeit, dass Frauen für einige Nächte bei der Polizei unterkommen können.

Alina und ihr Team unterstützen auch Frauen, die aufgrund von Früh- oder Fehlgeburten in Haft kommen. Viele ÄrztInnen verdächtigen Frauen, Fehlgeburten absichtlich herbeizuführen, was einer Abtreibung gleichkommt. Abtreibungen sind in El Salvador strengstens verboten und das Strafausmaß beträgt bis zu 40 Jahre. Das Krankenhaus verständigt sofort die Polizei und die Frauen werden umgehend verhaftet. Alina versucht diesen Frauen einen Rechtsbeistand zu vermitteln. Bisher wurden 20 Frauen aus der Haft befreit. Weiters werden Ärztinnen und Ärzte zu diesem Thema sensibilisiert.

Auch unsere Arbeit hat Alina interessiert, besonders die Finanzierung war ein großes Thema. Alles in allem ein äußerst spannender und bereicherender Austausch.

Ich bewundere die Solidarität und den Mut dieser Frauen in El Salvador, die sich für andere einsetzen, obwohl sie wegen ihrer Arbeit noch zusätzlich von kriminellen Banden bedroht werden.

# Eine Fahne gegen Gewalt – ein sichtbares Zeichen

Am 25.11. ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Der Gedenktag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal in der dominikanischen Republik. Wegen ihres politischen Widerstandes gegen den Diktator Trujillo wurden sie am 25.11.1960 vom Geheimdienst nach monatelanger Folter ermordet. Der Mut dieser Frauen gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. Der 10. Dezember ist seit 1948 der internationale Tag der Menschenrechte und bildet den Abschluss der

## „16 Tage gegen Gewalt Kampagne“

Am 23.11.2018 fand die Aktion erstmals vor dem Magistrat in Waidhofen/Ybbs statt. Auf Initiative des Frauenhauses Amstetten waren Frau Stadträtin Beatrix Cmolik und Mathias Wiener (Jusy) begeistert von der Idee und haben die Kundgebung mitorganisiert, das Magistrat Waidhofen/Ybbs hat die Fahne angekauft. Statements zum Thema „Frei leben ohne Gewalt“ kamen von Beatrix Cmolik, GR<sup>n</sup> Katharina Baar, Verena Anger (Weltladen), Theresia Ruß (Kidsnest), Anna Sonnleitner (NÖGZ), Roswitha Bramauer (Pfarre Waidhofen), Heidrun Krejci und Christa Mayr (Frauenhaus). Christa Ressler (Frauenberatung) hat die Veranstaltung moderiert.

Am 29.11.2018, wurde, wie schon seit vielen Jahren, die Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ am Hauptplatz in Amstetten gehisst! Redebeiträge kamen von Bgm<sup>in</sup> Ursula Puchebner, GR<sup>n</sup> Martina Wadl, Anna Sonnleitner (NÖGZ), Anna Raab (KFB), Carmen Kessler und Heidrun Krejci (Frauenhaus). Moderiert wurde die Kundgebung von Sonja Mille (Frauenberatung).

In Österreich ist jede 5. Frau einmal in ihrem Leben von familiärer Gewalt betroffen und das erfordert ein bewusstes Hinschauen und verantwortungsvolles dagegen Auftreten.

Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft und Kooperation von staatlichen und nicht staatlichen Einrichtungen wurde gefordert, damit den Frauen und ihren Kindern ein gewaltfreies Leben ermöglicht werden kann.



## Ältere Frauen und Gewalt

Laut einer umfassenden Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte aus dem Jahr 2014 haben 19% aller Frauen über 60 Jahren ab ihrem 15. Lebensjahr Gewalt in der Partnerschaft erlebt.

Es ist daher dringend notwendig, dass für ältere Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, spezifische Möglichkeiten der Unterstützung geschaffen werden. Und selbst wenn diese vorhanden sind, wird betroffenen älteren Frauen der Zugang dazu erschwert, weil sie sich in einem Netz komplexer Abhängigkeiten, gesundheitlicher Probleme oder ökonomischer Unsicherheiten befinden.

Maßnahmen, wie Wegweisung des Täters oder Flucht in ein Frauenhaus, sind für betroffene ältere Frauen oft nicht möglich.

Eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung dieser Frauen spielen Gesundheitseinrichtungen. Sie haben die Möglichkeit, Verdacht auf Gewalt zu identifizieren und Betroffene entsprechend zu unterstützen.

Genau hier setzt das EU-Projekt WHOSEFVA an, in welchem der Verein AÖF Projektpartnerin ist.

[www.whosefva-gbv.eu](http://www.whosefva-gbv.eu)





# Gewalt wird vernichtender!

**Vier Morde an Frauen in Niederösterreich** innerhalb von zwei Wochen, verübt vom Partner oder Expartner. Davon ein Mord in Amstetten! Wir alle sind erschrocken und betroffen über die Grausamkeit ganz in der Nähe:

„Sie wollte weg, ein neues Leben beginnen, berichten Nachbarn. Stattdessen endete das Leben der 40-Jährigen Anfang Jänner auf brutale Weise. In der Küche der Erdgeschoßwohnung in Amstetten beginnt der mutmaßliche Täter, ihr Ehemann, auf seine Frau einzustechen. Sie versucht zu fliehen, er verfolgt sie, sticht weiter zu. Am Ende werden es 38 Messerstiche, drei der Kinder müssen die Tat mitansehen. Das Opfer verblutet vor dem Wohnhaus, der Täter wird wenige Stunden später festgenommen.“ (derstandard.at/2000096562657/Wo-Schutz-vor-Gewalt-gegen-Frauen-beginnt)

Jedes Jahr mehr Morde an Frauen durch den Lebens- oder Exlebenspartner – hier ein Ausschnitt aus der Wiener Zeitung vom 15.01.2019. Dass die Zahl weiblicher Mordopfer in letzter Zeit zunimmt, ist nicht nur ein subjektiver Eindruck, sondern ist auch aus der Kriminalstatistik herauszulesen: Demnach gab es im Jahr 2018 bis inklusive November österreichweit insgesamt 70 Tötungsdelikte – davon 41 gegen Frauen und 29 gegen Männer.

## Wir alle stehen vor der Frage – Warum?

Wir wissen, Gewalt kommt in allen Gesellschaftsformen, Kulturkreisen und Gesellschaftsschichten vor. Auch die Statistik des Frauenhauses zeigt, dass im Vorjahr gleich viele Migrantinnen wie Österreicherinnen Zuflucht gesucht haben.

Sind es die patriarchalen Strukturen? Ist es die Verrohung der Sprache, dadurch auch des Denkens und des Handelns?

Mit Sicherheit ist festzustellen, dass die Information über die Dynamik von Gewalt, besondere Risikofaktoren und die Hilfseinrichtungen, noch nicht in alle Köpfe vorge-drungen sind! Besonders junge Frauen und Frauen aus anderen Kulturkreisen haben ein Informationsdefizit.

Die Gewaltbereitschaft in einer Gewaltbeziehung wird von den betroffenen Frauen oft unterschätzt. Zusätzliche Risikofaktoren werden nicht erkannt oder nicht ernst genommen.

## Risikofaktoren sind:

- die Zunahme der Gewalt in den letzten Jahren,
- das Zerstören von Gegenständen,
- das Zerschneiden von Bekleidung,
- die Steigerung der Intensität (vom Stoßen zur Ohrfeige zum Würgen),
- zusätzlicher psychischer Stress,
- das Quälen von Tieren,
- Eifersucht,
- Alkohol,
- Drogen,
- Waffen,
- die Misshandlung anderer Familienmitglieder
- und andere strafbare Handlungen.

Ein besonders kritischer Zeitpunkt ist die Ankündigung einer Trennung. Alle Formen von Gewalt haben mit Macht zu tun. Eine Trennung bedeutet den Verlust dieser und muss aus Sicht des Täters unbedingt verhindert werden!

**Gewaltdynamik:** In Gewaltbeziehungen sind sämtliche Machtstrukturen verschoben. Es haben sich Systeme entwickelt, die krank und zerstörerisch sind. Personen, die innerhalb dieses Systems sind, erkennen sie oft nicht, sondern quälen sich mit Ambivalenzen. Sie haben das Gefühl gescheitert zu sein oder starke Gefühle von Angst, Hass und Liebe. Gewaltbeziehungen entstehen langsam und in kleinen Schritten, auch der Weg aus der Gewalt ist oft ein langsamer und braucht viel Verständnis von Menschen, die helfen wollen.

## Es gibt Hilfe!

- Die Frauenhelpline unter 0800/222555 – Beratung rund um die Uhr auch in mehreren Sprachen
- Frauenhaus Amstetten 07472/66500, St.Pölten, Mistelbach, Neunkirchen, Wr. Neustadt
- Frauenberatung Mostviertel 07472/63297
- Gewaltschutzzentrum Niederösterreich 02742/31966
- Kinderschutzzentrum – kidsnest 07472/65437
- Männerberatung Rat und Hilfe 07472/67577

## Was unserer Meinung nach geändert werden müsste:

Der Weg der Opfer ist schwer, der Weg der Opfer zu ihrem Recht zu kommen ist noch schwerer und eine Verurteilung eines Gewalttäters ist selten.

- Wir fordern keine höheren Strafen, wir fordern ein Recht, welches die Opfer schützt und die Täter zur Verantwortung zieht.

- Wir fordern die Staatsanwaltschaft auf, für Gefährder die U-Haft auszusprechen. Mit einer Wegweisung der Polizei ist nicht jeder Gewaltvorfall erledigt.
- Wir fordern Informationen über die Hilfseinrichtungen durch regelmäßige Kampagnen und durch Schulungen von MultiplikatorInnen.
- Wir fordern das Thema der häuslichen Gewalt in höheren Schulen in den Lehrplan aufzunehmen.
- Wir fordern eine finanzielle Absicherung der Hilfseinrichtungen.
- Wir fordern verpflichtende Täterarbeit und Anti-gewalttrainings.
- Wir benötigen eine Fachkommission, die Morde an Frauen untersucht und analysiert, damit effektivere Maßnahmen für die Sicherheit der Gefährdeten gesetzt werden können.

... **dass** laut der Istanbul – Konvention, die Österreich im Jahr 2013 ratifiziert hat, jede von Gewalt betroffene Frau das Recht auf einen geschützten Platz hat. Trotzdem müssen leider nach wie vor immer wieder Frauen abgewiesen werden – 2017 konnten in den AÖF Frauenhäusern 309 Frauen aus Platzmangel nicht aufgenommen werden. Derzeit gibt es in Österreich 766 Plätze für Frauen und Kinder.

## Interessant ... finden Sie nicht?

Neuseeland will es Opfern häuslicher Gewalt erleichtern, ihren Job zu behalten. Bezahlter Urlaub für Opfer häuslicher Gewalt !

fs / 14. Aug 2018 - Opfer häuslicher Gewalt erhalten Anrecht auf Sonderurlaub, um ihr Leben neu zu organisieren. Davon profitieren auch die Arbeitgeber, sagt eine Politikerin.

Das Parlament in Neuseeland hat beschlossen, dass Opfer häuslicher Gewalt Anrecht auf zehn Tage bezahlten Urlaub erhalten und zwar unabhängig vom regulären Urlaub und von Krankschreibungen. Das Gesetz tritt nächstes Jahr in Kraft.

Nicht beweispflichtig – Opfer häuslicher Gewalt müssen ihre Situation nicht beweisen, wenn sie den Sonderurlaub beanspruchen wollen, schreibt der «Guardian». Die Auszeit soll es betroffenen Mitarbeiterinnen ermöglichen, sich in Sicherheit zu bringen und ihr Leben neu zu organisieren.

## Wissen Sie ...

... **dass** ÄrztInnen und PflegerInnen eine Schlüsselrolle bei der Hilfe für und Identifizierung von gewaltbetroffenen Frauen einnehmen? Frauen, die von Gewalt betroffen sind, nehmen laut Studien Gesundheitseinrichtungen öfter in Anspruch, als Frauen, die nicht betroffen sind. Das deutet darauf hin, dass Frauen ihre Gewalterfahrungen auch dem medizinischen Personal anvertrauen würden. MedizinerInnen in Europa nehmen somit eine Schlüsselrolle bei der Erkennung von Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt ein.

... **dass** Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, meistens viele Jahre mit den gesundheitlichen Folgen zu kämpfen haben. Daher ist es unbedingt notwendig und erforderlich, Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt zu erkennen und eine umfassende Hilfestellung anzubieten. Das Krankenhauspersonal hat in der Regel den ersten und häufigsten Kontakt zu Betroffenen und somit die Möglichkeit, deren Vertrauen zu gewinnen und entscheidende und wichtige Betreuung zu gewährleisten. Österreich hat zwar seit 2011 Opferschutzgruppen in Spitälern gesetzlich vorgesehen, aber noch sind sie nicht in allen Spitälern eingerichtet.

... **wie viele** Frauen und Kinder jährlich im Frauenhaus Schutz suchen? Im Jahr 2017 wurden in 26 Frauenhäusern in ganz Österreich insgesamt 3.341 Personen aufgenommen, davon 1.634 Frauen und 1.707 Kinder. Die Zahl der betreuten Personen sowie der Frauenhäuser steigt kontinuierlich – laut Gesamtstatistik wurden seit 1992 österreichweit insgesamt 71.114 Frauen und Kinder in Frauenhäusern betreut.





# Mädchen- und Frauenrechte – Wissensstand

SOS Mitmensch hat im November 2018 eine Erhebung zum Wissens- und Bewusstseinsstand von Schülerinnen und Schülern über Mädchen- und Frauenrechte präsentiert. An der Erhebung von SOS Mitmensch haben 291 Schülerinnen und Schülern aus acht Schulen in acht Wiener Bezirken teilgenommen, darunter drei NMS und fünf AHS.

## Erhebliche Lücken bei Wissensvermittlung in der Schule

Über 40 Prozent der befragten Mädchen und Burschen gaben an, entweder noch nie im Unterricht über Frauenrechte gesprochen zu haben oder sich nicht mehr daran erinnern zu können. Zwei Drittel gaben an, noch nie Informationen über Beratungsstellen erhalten zu haben. Mehr als die Hälfte ist in der Schule noch nie mit dem Thema Mobbing und Gewalt gegen Mädchen und Frauen konfrontiert worden. Knapp die Hälfte hat noch keine Informationen über häusliche Gewalt erhalten. Und etwa ein Drittel hat noch keine Information zu gleichen Rechten von Frauen und Männern erhalten.

## Geringes Wissen über Beratungs- und Schutzeinrichtungen

Nur gering ausgeprägt ist das Wissen der Schülerinnen und Schüler über Einrichtungen, die Beratung und Hilfe anbieten: Mehr als ein Drittel hat keine Idee, wer Beratung anbietet, und zwei Drittel haben keine Idee, wer ihnen helfen kann, wenn sie zu Hause oder auf der Straße von sexueller Belästigung oder Gewalt betroffen sind. Bekannteste Beratungseinrichtung ist die „Rat auf Draht“ Hotline. Bekannteste Hilfseinrichtung bei Gewaltvorfällen ist die Polizei.

## Gefragt wurden sie auch: „Über welche dieser Themen würdest du gern mehr erfahren?“

- Gewalt gegen Mädchen und Frauen zu Hause und was man dagegen tun kann: ja 77 %, nein 19%
- Mobbing und Gewalt gegen Mädchen und Frauen in der Schule und was man dagegen tun kann: ja 76%, nein 19%
- Gleiche Rechte von Frauen und Männern: ja 69%, nein 25%
- Schutzeinrichtungen für Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind: ja 67%, nein 27%
- Freiheit von Mädchen und Frauen, das zu tun, was sie wollen: ja 66%, nein 27%



## Personelles

Wir danken den Mitarbeiterinnen aus dem **Nachtdienstteam**. Alle von ihnen sind viel beschäftigte Frauen und widmen sich anderen beruflichen Schwerpunkten. Sie haben viele Wochenenden und viele unruhige Nächte dem Frauenhaus, unserer Arbeit und unseren Bewohnerinnen gewidmet. Ein herzliches Dankeschön an die drei Frauen, die im Jahr 2018 ihre Arbeit bei uns beendet haben: Sener Yurdagül (6 Jahre im Team), Stefanie Ebner-Hopf (3 Jahre), Katrin Steingruber (1 Jahr). Wir begrüßen im Nachtdienstteam Sandra Eder und Vera Ginner (altbekannt). Wir wünschen ihnen ruhige Nächte und eine bereichernde Zeit in der Frauenhausarbeit.



## Vorstand des Vereines „Frauenhaus zur Hilfe für Frauen und ihre Kinder in Not“

Wir danken dem Vorstand für das Vertrauen, den Mut und das Engagement: Elisabeth Wininger, Sonja Mille, Ludmilla Prankl, Helga Schwaigerlehner, Sabine Riedler, Karin Gschwandtner, Birgit Wolf und den Kolleginnen. Danke auch den Rechnungsprüferinnen: Monika Gleiss und Anita Obergruber.

# Nette Besuche und Spenden

## ÖVP Amstetten

Vielen Dank für die Fahrräder und Helme an VBGM Dieter Funke, GR<sup>in</sup> Friederike Sonnleitner, GR Markus Brandstätter, Manuel Scherscher, GPO Andreas Gruber



## SPÖ Land:

Vielen Dank für die Geschenkgutscheine für unsere Bewohnerinnen an Elvira Schmidt, NÖ Landesfrauenvorsitzende SPÖ, Annemarie Mitterlehner, NÖ Landesfrauensekretärin, Charlotte Zimmerl, Bezirksvorstehung Melk, LR<sup>in</sup> Ulrike Königsberger Ludwig, GR<sup>in</sup> Regina Öllinger



## SPÖ Frauen Scheibbs:

Vielen Dank für die Geschenkgutscheine für unsere Bewohnerinnen an Susanne Schwingelschlögl, Hildegard Glinz und Rosmarie Wögerer



**Vielen Dank für den Reinerlös der gesunden Jause**  
an: Dir. Mag. Leopold Dirnberger - Wirtschaftsschulen der Franziskanerinnen, Pia Wadl, Christina Pfaffeneder, GR<sup>in</sup> Martina Wadl





Auch der **Round Table** hat im letzten Jahr besonderen Einsatz für die Kinder im Frauenhaus gezeigt. Herr Holz-  
müller und der Charity Club haben Weihnachtsgeschenke für die Kinder im Haus besorgt und liebevoll verpackt. Im Vorfeld hat sich das Team des Frauenhauses darum gekümmert, die Wünsche der Kinder herauszufinden. Das besondere an den Geschenken war somit, dass sie speziell für die Kinder ausgesucht wurden! Für dieses Bemühen und Organisieren sagen wir Danke!

### SPÖ Frauen Amstetten

Weihnachtsbesuch: Bgm<sup>in</sup> Ursula Puchebner und GR<sup>in</sup> Regina Öllinger bringen tolle Geschenke für die Kinder



### Bilder von Frau Roswitha Fröschl verschönern das Frauenhaus - DANKE!



### Dank an die Lions

Einen besonderen Dank den Lions Clubs aus der Region. Und zwar dem Lions Club Mostviertel, Waidhofen/Ybbs, Pöchlarn/Melk, Wieselburg, Amstetten und dem Leo Club Waidhofen/Ybbs, insbesondere Herrn Dr. Lenze, der sich für unser Anliegen bei den Clubs eingesetzt hat.

Die Mitglieder der genannten Clubs haben die finanziellen Mittel zur Erneuerung des Gartenzauns zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr 2019. Das war und ist uns ein besonderes Anliegen, weil wir durch einen neuen Zaun den Bewohnerinnen und ihren Kindern mehr Sicherheit während ihres Aufenthalts im Frauenhaus bieten können.



Von links nach rechts: Alexander Kettner - Leo Club Waidhofen/Ybbs, Ulrike Alena - Lions Club Mostviertel, Ing. Hans-Peter Prüller - Lions Club Waidhofen Eisenwurzen, Gertrude Mitterböck - Lions Club Mostviertel, Josef Stummer - Lions Club Pöchlarn/Melk, Dr. Hans Heinz Lenze - Lions Club Wieselburg, Dr. Thomas Golaszowski - Lions Club Amstetten



# DANKE

an alle Bewohnerinnen des Frauenhauses, die sich um ein gutes Zusammenleben bemüht haben und die durch Achtsamkeit und Toleranz das Frauenhaus zu einem Zuhause gemacht haben!

Der Verein Frauenhaus Amstetten bedankt sich bei allen Fördergeber\*innen:

- Amt der NÖ Landesregierung
- Bundeskanzleramt - Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend
- Stadtgemeinde Amstetten
- Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten
- Licht ins Dunkel

Ein besonderes Dankeschön an alle, die uns bei Projektideen unterstützt und den Frauen und Kindern beim Aufbau einer neuen Existenz geholfen haben.

- Aktion F13
- Andreas Buder und Michael Nendwich
- Christian Dunkl
- Fly with me - Hilfsprojekt für Kinder in Not
- Fachschule Wirtschaft - Projekt gesunde Jause
- Global Family
- Karl Schuhmeier
- Katholische Frauenbewegung Gresten
- Kinderglück Amstetten
- Lichtpunkt, Ingrid Auer
- Leo Club Mostviertel
- Leo Club Waidhofen/Ybbs
- Lions Club Amstetten
- Lions Club Pöchlarn/Melk
- Lions Club Waidhofen/Ybbs
- Lions Club Wieselburg
- Lions Damen Mostviertel
- Missionskerzenaktion
- ÖVP Frauen Amstetten
- Pfarre Langenhart/St.Valentin
- Rotary Club/Waidhofen/Amstetten
- Round Table Amstetten
- SPÖ Frauen Amstetten und Scheibbs
- SPÖ Frauen Niederösterreich
- Tschibo Kaffee
- Volkshilfe Niederösterreich

Herzlichst möchten wir den vielen privaten Spender\*innen und Vereinsmitfrauen danken.

Mit einem Unkostenbeitrag von € 7 können Druck- und Versandkosten des Jahresberichtes abgedeckt werden.

Frauenhaus Amstetten  
IBAN AT 35 3202 5000 00100305  
BIC RLNWATWWAMS

Frauenhaus  Amstetten

**07472 66500**

0 bis 24 Uhr erreichbar

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8 - 18 Uhr

[frauenhaus.amstetten@aon.at](mailto:frauenhaus.amstetten@aon.at)

[www.frauenhaus-amstetten.at](http://www.frauenhaus-amstetten.at)

